

Das alte Forstamt bei Hillesheim in der Eifel

Sanierung eines „Trierer Quereinhaus“ aus dem Jahr 1826



Dieses Gebäude des Typs „Trierer Quereinhaus“ aus dem Jahre 1826 hatte viele Jahre leer gestanden und schien dem Verfall schon preisgegeben, als sich ebenso mutige wie inspirierte Bauherren zu dessen Rettung entschlossen.

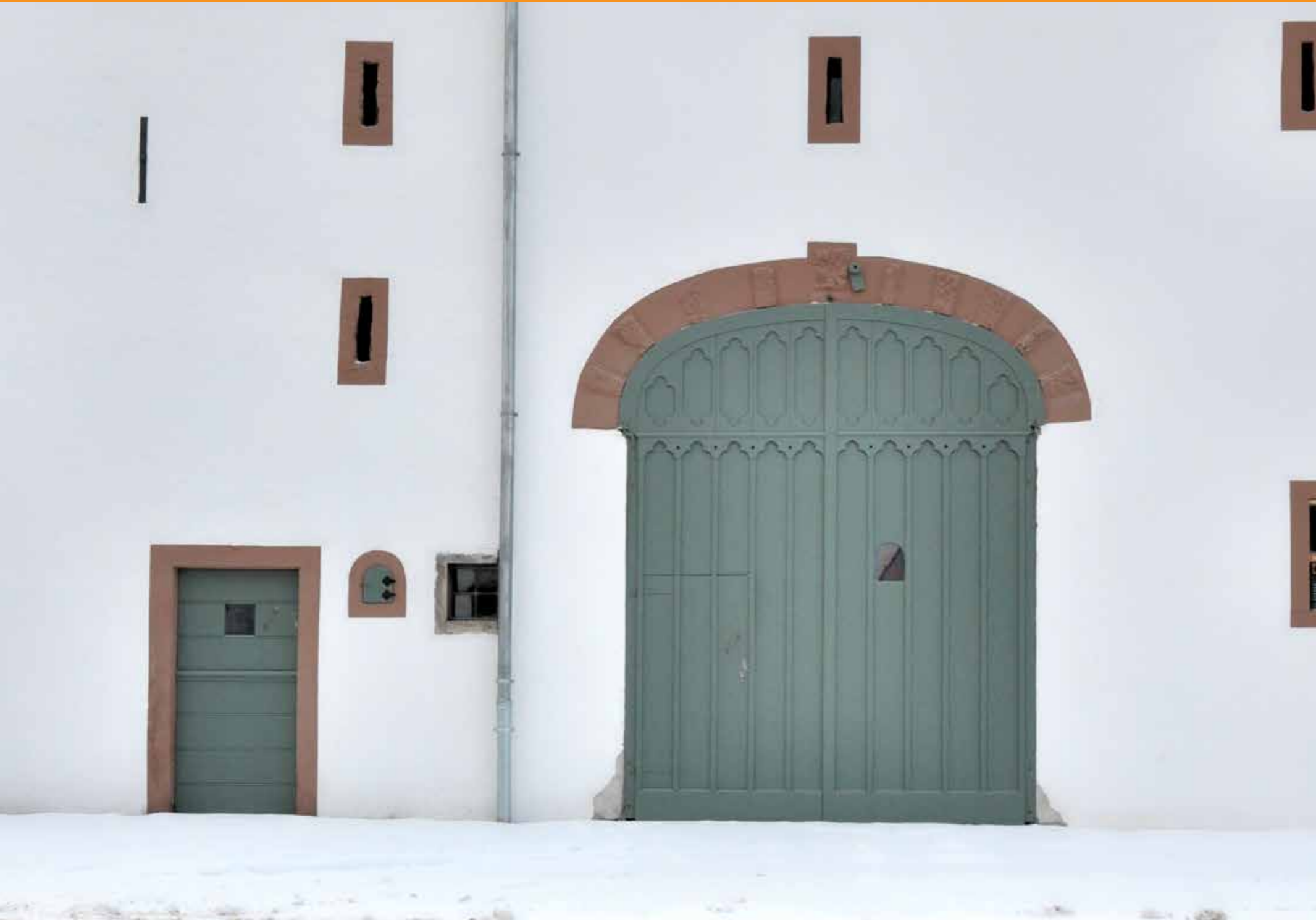
Mit fachlicher Kompetenz, Zuverlässigkeit und einem durchdachten Sanierungskonzept konnten wir die Bauherren, die Architekten und den Denkmalschutz überzeugen, und mit einer professionellen Umsetzung unsere Leistungsfähigkeit im Bereich der anspruchsvollen Gebäudesanierung zeigen.

Das alte Forstamt bei Hillesheim in der Eifel

Sanierung eines „Trierer Quereinhaus“ aus dem Jahr 1826



Die Fassadensanierung



Die Fassade und die Innenwände sollten ihre natürliche ursprüngliche Optik erhalten, daher haben wir die Sanierung, wie bereits vor über 180 Jahren bei Errichtung des Hauses, mittels Mineral- und Kalkputz durchgeführt.

Zunächst wurde mit Muster- und Farbtafeln mit den Originalfarben und Materialien ein Farbkonzept entwickelt. Zahlreiche Bruchstein-

und Putzoberflächen wurden lediglich mit Hochdruckreiniger und Feuchtsandstrahlgerät gereinigt und so im originalen Zustand belassen.

Die Fassadenwände wurden mit Sanierputz und einer Spritzputzmühle strukturgleich beige bearbeitet und anschließend mit Mineralfarbe weiss gestrichen, die Sandsteinfaschen wurden farblich abgesetzt.

Das alte Forstamt bei Hillesheim in der Eifel

Sanierung eines „Trierer Quereinhaus“ aus dem Jahr 1826



Die Innenwände



Bei den Innenwänden wurde loser, alter Putz entfernt, ganzflächig Sanierungsgewebe eingebettet und mit Kalkputz verputzt.

Um eine möglichst natürliche, imperfekte Oberfläche zu erhalten, wurde der Neuputz mit dem Filzbrett abgefilzt.

Abschließend wurden die Oberflächen sorgfältig mit dem Quast und mit leicht getönter Mineralfarbe behandelt und gequastet, wodurch ein lichter, transparenter Effekt entstand.

Das alte Forstamt bei Hillesheim in der Eifel

Sanierung eines „Trierer Quereinhaus“ aus dem Jahr 1826



Türen, Treppen, ...



Sämtliche Türen und Treppen wurden sorgfältig restauriert, die Fenster erneuert und durch Innenschlagläden ergänzt. Nicht naturbelasse Holzteile wie Treppen, Türen, Zargen, Fußleisten und Klappläden wurden handwerklich mit dem Pinsel lackiert, um die Strichwirkung traditioneller Lackierung zu erwirken. Für die Bäder wurde in Form von lackierten Holzkassetten eine „fliesenfreie“ Lösung gefunden, die tiefen Fensternischen erhielten

übrig gebliebene Eichenbohlen. Im Wohnbereich wurde das Dach ausgebaut und das alte Tragwerk mit ein paar Kniffen erhalten.

Für den Erhalt der malerischen Wirkung der alten ungesäumten Schalbretter und Balken wurden die Holzflächen mit einer handgefertigten Patina-Lasur dem alten Holzwerk angepasst und lasiert.

Das alte Forstamt bei Hillesheim in der Eifel

Sanierung eines „Trierer Quereinhaus“ aus dem Jahr 1826



Das Ergebnis



Durch die hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten kann diese Immobilie nun wieder in schlichter und einfacher Schönheit im Dorfkern erstrahlen.

Wir haben uns sehr über die Gelegenheit gefreut, eine bis auf die Grundmauern zu sanierende Immobilie mit historischem Material und alter handwerklicher Technik im Malerhandwerk ausführen zu dürfen!